

## Arbeitsplan Deutsch – Vorwort

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich bewusst für das Lehrwerk Zebra entschieden, da sich das Schreib- und Lesekonzept gut auf unsere schulischen Bedingungen übertragen lässt. Situationsbedingt werden individuell weitere Maßnahmen der Förderung umgesetzt.

Die Janusz-Korczak-Schule verfügt über eine kleine Ausleihbücherei, die ehrenamtlich durch Eltern betrieben wird. Des Weiteren nehmen wir jährlich am Vorlesetag teil. Außerdem ist die Lektüre mehrerer Ganzschriften vorgesehen (s. Arbeitsplan) u.a. in Literatur-Projektwochen.

### 1. Strategiegeleitetes Schreiben- und Rechtschreibenlernen, KI. 1 bis 4 nach FRESCH (Freiburger Rechtschreibschule)



Sprechen, hören, schwingen

### Zunächst eine Strategie zum Schreibenlernen

In einem erfahrungsorientierten Schreiblernprozess lernen Kinder zunächst Wörter **nach Klangstruktur** zu schreiben. Dabei ordnen sie den gehörten Lauten Buchstaben zu. Die Strategie „Sprechen, hören, schwingen“ unterstützt diesen Lernprozess in allen Lernphasen.

#### Phase 1:

An exemplarischen Wortbeispielen lernen die Kinder gemeinsam die Laut- Buchstaben- Struktur unserer Schrift kennen (nach dem Verfahren von Marion Bergk\*). Sie werden mit der Handhabung der Schreibtabelle vertraut gemacht. Neben Orientierungsübungen auf der Schreibtabelle, bei denen eine Geläufigkeit im Umgang damit trainiert werden soll, sind Übungen zum Heraushören des Anlautes in dieser Phase sehr wichtig.

**Das Schwingen hilft, durch die rhythmische Gliederung deutlicher zu sprechen und Laute heraushören.**

Regelmäßiges gemeinsames Sprechen und Schwingen von Wörtern in dieser Phase ist auch als Vorbereitung für die nachfolgenden Phasen des Schreiben- und Rechtschreibenlernens von elementarer Bedeutung und sollte daher regelmäßig im Unterricht praktiziert werden.

Die Kinder entwickeln ein intuitives Gespür für die Silbenstruktur der Wörter, insbesondere auch für Wörter, bei denen man Doppelkonsonanten durch das Schwingen heraushören kann (z.B. So ne ).

### Angestrebte Kompetenzen in dieser Phase:

Die Kinder können **Wörter entsprechend der Silbenstruktur sprechen und schwingen.**

Sie können **Anlaute heraushören.**

Sie können den gehörten Anlauten **den passenden Buchstaben auf der Schreibtabelle zuordnen.**

Sie können sich **auf der Schreibtabelle relativ schnell und sicher orientieren.**

### Phase 2:

**Das Schwingen hilft, weitere Laute eines Wortes herauszuhören, denn an jedem Silbenanfang kann der Laut als „Anlaut“ wahrgenommen werden.**

Diese Erkenntnis kann bei den Kindern durch entsprechende **gemeinsame Durchgliederungsübungen exemplarischer Wortbeispiele\***, oder durch das gemeinsame Schreiben eines Wortes angebahnt werden.

Wichtig sind auch gemeinsame Sprech- und Schwingübungen, bei denen die Übungswörter wiederholt gesprochen werden, damit die einzelnen Silben bewusst isoliert wahrgenommen werden – eine wichtige Vorübung, um den „Anlaut“ jeder Silbe herauszuhören.

## Angestrebte Kompetenzen in dieser Phase:

Die Kinder können **die Silben, unterstützt durch das Schwingen, isoliert wahrnehmen.**

Sie können **den „Anlaut“ jeder Silbe heraushören.**

## Phase 3:

Nach und nach hören die Kinder differenzierter und die Buchstabenzuordnung wird sicherer. Zunächst entwickeln die Kinder eine konsonantische Schreibweise, die dann aber zunehmend auch Vokale aufweist.

Bei dem Schritt von der konsonantischen Schreibung von Wörtern zur lautgetreuen Schreibung werden die Kinder in ihren Bemühungen, alle Vokale herauszuhören, unterstützt, indem sie darauf aufmerksam gemacht werden, **dass jede Silbe einen „Königsbuchstaben“ (Vokal) enthalten muss.**

Erst jetzt machen Übungen einen Sinn, bei denen die Kinder die Königsbuchstaben jeder Silbe finden sollen. Insgesamt ist schon in dieser Phase darauf zu achten, dass die Laute immer **genau so** genannt werden, **wie sie tatsächlich klingen.** Das ist eine wichtige Voraussetzung für später, wenn die Kinder kurze und lange Selbstlaute unterscheiden sollen.

## Angestrebte Kompetenzen in dieser Phase:

Kinder können bei entsprechenden Übungen **den einzelnen Silben die richtigen Königsbuchstaben zuordnen.**

Sie schreiben **Wörter zunehmend lautgetreu und lesbar.**

Sie können in Einzelfällen ihre Wörter daraufhin prüfen, ob ein Königsbuchstabe fehlt.

## Zu beachten ist auch:

Die Kinder erproben ihre Fähigkeiten, Wörter nach Klangstruktur zu schreiben, von Anfang an nicht nur anhand täglicher formaler Übungswörtern, sondern auch bei **vielfältigen kleinen Schreibanlässen**, die sich aus dem Schulleben ergeben. Die Förderung der Schreibmotivation und die Entwicklung der Kompetenz Texte zu verfassen bilden den sinnstiftenden Rahmen für die Entwicklung der Schreib- und Rechtschreibfähigkeiten.

## Phase 4:

Inzwischen haben sich die Kinder als Teil des Schreiblernprozesses die wichtigsten Buchstaben der Schreibtablette systematisch erarbeitet. Sie wissen, dass es jeden Buchstaben als großen und kleinen Buchstaben gibt.

Im Schreiblernprozess werden sie zunehmend darauf aufmerksam gemacht, mitten im Wort nur kleine Buchstaben zu verwenden.

Außerdem werden ausgehend von exemplarischen Beispielen **besondere Laut-Buchstaben- Zuordnungen** gemeinsam erarbeitet. Es werden weitere Beispiele zu den erarbeiteten Laut-Buchstaben-Zuordnungen gesammelt.

Kinder, die vom Schreibentwicklungsprozess her so weit sind, können weiterführende Übungen zu den besonderen Laut-Buchstaben-Kombinationen ausführen.

## Angestrebte Kompetenzen in dieser Phase:

Kinder schreiben zunehmend mitten im Wort nur noch kleine Buchstaben. Sie halten zunehmend Wortgrenzen ein.

Sie kennen und nutzen zunehmend **besondere Laut-Buchstaben-Kombinationen** richtig:

au, ei, sch, ch, eu, ö, ü, qu, x,  
st, sp, ng, nk.

die Endungen - e, -el, -en, -er

Sie kennen auch Beispielwörter mit den Buchstaben pf, tz, y, ck, ä, äu. (zunächst als Merkwörter)

Haben die Kinder diese Kompetenzen erreicht, erhalten sie zunächst einmal eine angemessene Zeit um die erlernten Schreibfähigkeiten anzuwenden, zu üben und zu sichern.

Sie werden zunehmend dazu angehalten, nach der Erstellung eines Textes die einzelnen Wörter noch einmal auf Lesbarkeit zu überprüfen und z.B. unterstützt durch das Schwingen fehlende Buchstaben oder falsche Laut-Buchstaben-Kombinationen aufzuspüren und zu berichtigen. Diese Phase kennzeichnet den **Übergang vom Schreiben- zum Rechtschreibenlernen**.

Das eigentliche Rechtschreibenlernen sollte für die Kinder **mit einer deutlichen Zieltransparenz** beginnen, je nach Schreibentwicklungsstand zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

Ein großer Teil der Kinder ist in der Regel bereits im ersten Schuljahr um die Osterferien herum so weit, dass sie mit dem Rechtschreibenlernen beginnen können.

### Die Zieltransparenz sollte folgende Aspekte beinhalten:

1. Es geht von nun an darum, als Erweiterung der Laut- Buchstaben- Zuordnung die „Erwachsenenschreibweise“ der Wörter zu erlernen, die durch besondere Regelungen gekennzeichnet ist.
2. Mit nur **sechs Strategien** kann man die eigenen Texte prüfen und möglichen Rechtschreibfehlern auf die Spur kommen.
3. Die Kinder lernen, **wann und wie** sie die **Prüfverfahren anzuwenden** haben und welchen möglichen Fehlern sie damit auf die Spur kommen können.
4. Für diese Ziele haben die Kinder in der Grundschule bis Ende Klasse 4 Zeit.
5. Es kommen im Laufe der Schuljahre **keine weiteren Strategien** hinzu. Aber das **Rechtschreibwissen**, das sich hinter den Strategien verbirgt, wird nach und nach bewusst gemacht und ausgebaut. Je besser das Kind alle Zusammenhänge versteht, desto effektiver kann es die Prüfverfahren nutzen.

Stufen im Schreib-Lernprozess	So lernen wir gemeinsam	Individuelle Förderangebote
Kinder erlernen das Schreiben mit Schreibtabelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Wörter schwingen</b></li> <li>▪ <b>Erarbeitung exemplarischer Wortbeispiele</b> (nach Marion Bergk), 1-3 Wörter pro Thema Eine Buchstabenprogression ist dabei nicht unbedingt zu beachten.</li> <li>▪ <b>Anlaute hören</b></li> <li>▪ Einführung der Schreibtabelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Wörter schwingen</b> (Partnerspiel mit sieben Bild-Wortkarten, siehe Zebra-Lehrerband)</li> <li>▪ <b>Anlaute hören</b>, Wortpaare mit gleichem Anlaut finden (Partnerübungen mit Hörkarten, siehe Zebra-Förderspiele)</li> <li>▪ Orientierungsübungen auf der Schreibtabelle → Zebra-Förderspiele Bei Schwierigkeiten in diesem Bereich sind auch Absprachen mit den Eltern für kurze Phasen häuslicher</li> </ul>

Kinder gelingt beim Schreiben von Wörtern zunächst (nur) der Anlaut

- An exemplarischen Beispielen wird erarbeitet, dass man durch das Silbenschwingen zu Beginn **jeder** Silbe einen „Silbenanlaut“ wahrnehmen kann.
- **Dass Silbenschwingen hilft die Laute eines Wortes zu hören.**

- **Spiele zur Schreibtabelle**, um die Handhabung geläufiger zu machen
- Individuelle Arbeit im Zebra-Buchstabenheft

Kinder schreiben Wörter nach der konsonantischen Schreibweise (Skelett-Schreibung)

- Exemplarische Erarbeitung der Königsbuchstaben
- **Jede Silbe hat einen Königsbuchstaben**

**Individuelle Arbeit im Buchstabenheft**  
„Jeden Tag ein Wort“ im kleinen Zebra-Wörterheft

Kinder schreiben in Ansätzen nach Klangstruktur, oft fehlen aber noch Königsbuchstaben, oder besondere Laut-Buchstabenzuordnungen sind noch nicht bekannt.

- **Besprechung exemplarischer Fallbeispiele** (Wörter aus den Texten der Kinder), dabei **besondere Laut-Buchstaben-Zuordnungen** erkennen, weitere Beispiele dazu suchen lassen
- **Erarbeitung der Endungen -e, -en, -el, -er**
- **Wortbauspiel** mit allen Kindern der Klasse (mit Buchstabenkarten)

- Eventuell gezielte Übungen zu den Silbenkönigen
- Zu ausgewählten Bildern einzelne Wörter schwingen und schreiben, z.B. im kleinen Zebra- Wörterheft, zweite Hälfte

Kinder schreiben im Wesentlichen nach Klangstruktur. Schwächen in verschiedenen Bereichen sind noch erkennbar.

- **Besprechung von Fallbeispielen (Wort des Tages)**  
Hinweis auf Wortgrenzen, Großbuchstaben nur am Wortanfang

- Individuelle Hilfestellungen
- individuelle Übungsangebote und Arbeitsblätter zu **besonderen Buchstaben**

Kinder schreiben gut lesbar nach Klangstrukturen

- An Fallbeispielen werden erste rechtschriftliche Besonderheiten entdeckt

- **Übergang zum Rechtschreiblernen** ( Einsatz des Zebra-Heftes Sprache 1/2)

## 2. Konzept zum Lesenlernen

Das **Schreiblernkonzept von Zebra-PLUS** unterstützt automatisch auch das Lesenlernen. Die intensive kompetenzorientierte Förderung der Schreibentwicklung, unter Nutzung der Silbenstruktur der Wörter, sowie die Arbeit mit der Buchstabentabelle bieten einen idealen Lernkontext, in dem sich auch die Fähigkeit Wörter zu erlesen entwickelt. Parallel dazu bieten in **Zebra PLUS gezielte Leseübungen**, die jeweils auf die angestrebte Schreibentwicklungsstufe abgestimmt sind, den Kindern die Gelegenheit, ihre **sich entwickelnde Lesekompetenz systematisch zu erproben und zu üben**.



Dabei werden folgende **Lernstufen** berücksichtigt:

**Anfangsbuchstaben Bildern zuordnen**

me •  
ma •  
mi •

**Wortanfangsilben lesen und Bildern zuordnen**

**Silben zu ersten einfachen Wörtern zusammenfügen**  
(mit anwachsendem Schwierigkeitsgrad)

Am • • gel

Se • • pel

**Wörter selbstständig erlesen und Bildern zuordnen**

**Erste einfache Sätze (bildgestützt) erlesen** (mit anwachsendem Schwierigkeitsgrad)

**Erste kurze Texte sinnerfassend erlesen**

Pferde können hoch singen.

Pferde können hoch springen.



Die Entwicklung der Lesefähigkeit wird auf den „Das kann ich schon“ Seiten überprüft und kann auf den Lernentwicklungsbögen, die als KV zur Verfügung stehen, dokumentiert werden. Insgesamt orientiert sich das Anforderungsniveau der Übungen in den Zebra PLUS Heften eher am „schwächeren“ Durchschnitt, weil davon ausgegangen werden kann, dass

Kinder, die in ihrer Leseentwicklung schon weiter sind, durch für sie einfache Übungen ihre Lesegeläufigkeit verbessern. Sie brauchen allerdings zusätzliche herausfordernde Leseangebote.

**Sobald die Kinder erfolgreich die Angebote der zweiten Lernstufe erreicht haben**, sie also Wörter Silbe für Silbe erlesen können, sollten sie regelmäßig thematisch reizvolle zusätzliche Leseangebote auf differenziertem Niveau erhalten. Hierfür bietet sich das **Zebra Lesebuch** an, das zu altersgemäßen Themen **Texte auf drei Niveaustufen** enthält.

Die Texte können **teilweise im Rahmen des gemeinsamen themenorientierten Unterrichts** eingesetzt, **teilweise** von den Kindern aber auch **in offenen Lesestunden nach Lernplan** selbstständig erarbeitet werden.

**Die drei angehängten Lernpläne** sind nach dem Ampelprinzip differenziert. Die beige-fügte Anwendungshinweise machen deutlich, wie die Kinder damit auf individuellen Wegen ihre Lesekompetenz weiter ausbauen können. Eine **Zieltransparenz** ist für sie durch die in Aussicht gestellte **Urkunde „Ich kann lesen“** gegeben, die sie nach erfolgreicher Bearbeitung des dritten Lernplans erhalten.

Insgesamt kann man davon ausgehen, dass die Kinder **durch die Kombination der systematisch strukturierten Übungen in den Zebra PLUS Heften, der themen-orientierten gemeinsamen Arbeit mit Lesetexten und der differenzierten „offenen“ Leseangebote** mit Erreichen der Lesekunde eine Lesekompetenz auf relativ hohem Niveau erreicht haben.

## Offene Lesezeiten

Sobald die Kinder mit der Anlauttabelle vertraut gemacht wurden und alle Arbeitsmittel angemessen eingeführt wurden, kann ein großer Teil des Deutschunterrichts individualisiert durchgeführt werden. Das bedeutet, dass die Kinder in der Regel selbstständig mit dem Zebra Buchstabenheft PLUS arbeiten, das durch weitere Lernangebote, z.B. aus dem Paket der Zebra Förderspiele, ergänzt werden kann. Es ist hilfreich, wenn die Kinder es gewohnt sind, dass die Lehrperson im ersten Drittel der offenen Arbeitszeiten **kleine dezentrale Arbeitsphasen mit Teilgruppen** durchführt, um eine individuelle Förderung zu optimieren.

Die dezentrale Arbeitsphase kann dann im ersten Vierteljahr ab und zu auch genutzt werden, um jeweils mit einer halben Klasse an der Tafel kleine gemeinsame Leseübungen durchzuführen, die es ermöglichen, sehr **frühzeitig sich entwickelnde Lesefähigkeiten zu erkennen**, die über das jeweilige Anspruchsniveau im Zebra PLUS Arbeitsheft hinausgeht.

**Beginnende Lesekompetenz** kann auf diese Weise **früh entdeckt** werden und die **Lernpläne für das Lesen** (alle drei!) können bei diesen Kindern **ins Lerntagebuch** eingeklebt und erklärt werden.

### Lerntagebücher

Für das Führen von Lerntagebüchern gibt es vielfältige Empfehlungen, mit unterschiedlichen Schwerpunkten. An unserer Schule kommt alles ins Lerntagebuch, was den Lernweg und die Lernentwicklung eines Kindes dokumentiert: eigenen **freie Eintragungen**, damit es sich ab und zu bewusst machen kann, was es dazugelernt hat, was Spaß gemacht hat, was schwierig war und wie es mit Schwierigkeiten umgegangen ist (dazu gehören auch gelegentliche **Selbsteinschätzungsbögen**), außerdem die **Lernpläne** (oder **Förderempfehlungen**), die über einen längeren Zeitraum gelten und im besonderen Maße auch die Lernentwicklung der Kinder mit dokumentieren, **wie z.B. die differenzierten Lesepläne**.

Im weiteren Lernverlauf helfen dann die **Diagnoseseiten des Zebra Buchstabenheftes Plus**, nach und nach Kinder zu entdecken, die auch mit dem offenen Leseangebot beginnen könnten.

## Gemeinsames und individualisiertes Lernen

**Das vorgestellte offene Lesekonzept** gibt **nicht alle Inhalte des Zebra Lesebuches** oder des dazugehörigen Arbeitsheftes „Lesen und Schreiben“ **in die selbstständige Arbeit nach Lernplan**.

**Ein Teil der schulischen Arbeit** sollte, wie bereits erwähnt, **themenorientiert gemeinsam mit allen Kindern** stattfinden. Nur so kann sichergestellt werden, dass sich die Kinder im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts mit komplexen Themen intensiv und vielseitig auseinandersetzen.

Im Rahmen dieser Arbeit sollen sie **Schreib- und Leseanlässe als kommunikative Erweiterung ihres Handlungsrepertoires** erleben. Dabei kann die Lehrperson auch den Aufbau von Methodenkompetenz, z.B. für das inhaltliche Erschließen von Lesetexten oder ganz allgemein für kooperative Lernverfahren, anstreben.

Durch die gemeinsame themenorientierte Arbeit, erhalten die Kinder auch einen Leitfaden für die selbstständige Arbeit. In diesem Zusammenhang kann zusätzlich empfohlen werden, dass die selbstständig erzielten Arbeitsergebnisse nicht nur kontrolliert werden, sondern dass die Kinder gelegentlich auch **die Möglichkeit erhalten interessante Arbeitsergebnisse vorzustellen**. Anregungen für die gemeinsame themenorientierte Arbeit sind in einem nachfolgenden Teil zusammengestellt.

## Ergänzende Fördermaterialien

Das vorliegende Lesekonzept, als Ergänzung zum Zebra Buchstabenheft PLUS, ermöglicht durch eine individualisierte Handhabung, dass Kinder **eine grundlegende Lesekompetenz** mit unterschiedlich großem Übungsaufwand, **im eigenen Lerntempo erwerben** können. Eine zusätzliche Förderung ist im ersten Schuljahr in der Regel nicht notwendig.

Die drei Arbeitshefte von Zebra Plus, bieten durch die integrierten und der Lernentwicklung entsprechend strukturierten Leseübungen, sowie durch die dazugehörigen Kopiervorlagen in der Regel **ausreichendes Fördermaterial für alle Kinder**.

Insbesondere ist darauf zu verweisen, dass **für entwicklungsverzögerte Kinder die Förderung der Schreibkompetenz am Anfang Vorrang** hat. (Hier muss darauf geachtet werden, dass die Kinder so gefördert werden, dass sie sich **Stufe für Stufe** weiterentwickeln können).

Da für die **Lesemotivation** allerdings **Abwechslung in der Übungsroutine** hilfreich sein kann, können die drei Lernpläne durch die Bereitstellung einiger Lesespiele ergänzt werden.

Einige Anregungen für zusätzliche spielerische Leseübungen werden also unten kurz vorgestellt. Es sind überwiegend **Leseübungen, die das Silbenprinzip der Schrift hervorheben**. Das entspricht der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass viele Kinder, die das Prinzip des Lesens grundsätzlich verstanden haben, aber auch nach längerer Übungszeit keine angemessenen Fortschritte in ihrer Lesegeläufigkeit entwickeln, Probleme haben, die Silbenstruktur der Wörter intuitiv auch beim Lesen zu nutzen.

Das Zebra Konzept kommt diesen Kindern sehr entgegen, weil es die **Silbenstruktur unserer Sprache bereits intensiv für den Schreiblernprozess** sowie **für das weiterführende Rechtschreiblernen** nutzt.

Außerdem werden **alle Leseaufgaben** im Zebra Buchstabenheft PLUS in einer **farbig strukturierten Silbenschrift** angeboten, wobei darauf geachtet wurde, dass die Farben nicht so krasse Kontraste bilden, dass dadurch die Wahrnehmung des Wortes als eine Einheit verhindert wird.

Abschließend sei auch noch einmal darauf hingewiesen, dass das Zebra Konzept grundsätzlich so offen angelegt ist, dass auch bewährte Fördermaterialien aus dem schulischen Fundus problemlos in das zusätzliche Angebot integriert werden können.